

gearbeitet werden. Die Furcht ist eine im Thalamus und in den vegetativen Zentren entstehende Sensation, die das Denken beeinflusst. Ihre Therapie kann keine einseitige Psychotherapie sein, sondern ein mit Inanspruchnahme von Suggestion und Hypnose richtig geführter geistiger Kampf mit der Denkweise des Kranken. In jeder psychotherapeutischen Technik gibt es 50% Wahrheit, die man zum Heil des Kranken verwenden kann.

**L. Hajós** unterscheidet zwei Typen der Zwangsneurosen. Der erste besteht aus einer Zwangsvorstellungsreaktion neuropathischer Individuen auf irgendein seelisches Unglück, von dem sie sich eventuell erholen können. Der andere Typus ist eine mentale Krankheit, die im Pubertätsalter beginnt, und während der ganzen Lebensdauer bestehen bleibt.

## NACHRICHTEN.

**Universitätsprofessor Dr. Soma Beck** †. Der Vorstand der dermatologischen Klinik der Pécs'er Elisabeth-Universität, Universitätsprofessor **Dr. Soma Beck** ist am 26. April nach kurzem Leiden gestorben. In Keszthely 1872 geboren, wurde er 1895 zum Doktor der Medizin promoviert und zum Assistenten des pathologisch-anatomischen Institutes ernannt. Sodann begab er sich ins Ausland und arbeitete mehrere Jahre an der Seite von Prof. **Unna** (Hamburg). Nach Budapest zurückgekehrt, wurde er zum Dozenten habilitiert und später zum ausserordentlichen Universitätsprofessor ernannt. Bei der Errichtung der Universität in Pozsony wurde er zum ordentlichen Professor der Dermatologie an dieser Hochschule berufen. Nach dem Kriege, als der Universitätssitz nach Pécs verlegt wurde, setzte Professor **Beck** dort seine Tätigkeit fort. Professor **Beck** hat auf dem Gebiet der Dermatologie eine rege literarische Tätigkeit entfaltet, sein Ableben ist schwerer Verlust für unsere medizinische Wissenschaft.

**Hochschulnachrichten.** Der Reichsverweser hat den Adjunkten an der Pécs'er Universität, Priv.-Doz. **Dr. Konrad Albrich** zum öffentlichen ordentlichen Prof. für Augenheilkunde an derselben Universität ernannt; ferner hat der Reichsverweser dem Privatdozenten an der Szegeder Universität **Dr. Ludwig Dávid** in Anerkennung seiner Verdienste um die Ausbildung von Apothekern und um die Pflege der Fachliteratur, und dem Privatdozenten an der Debrecener Universität **Dr. Julius Verzár** in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der ärztlichen Ausbildung und der Pflege der Fachliteratur den Titel von ausserordentlichen Universitätsprofessoren verliehen.

**Ernennungen.** Obermedizinalrat **Dr. Wilhelm Manninger**, a. o. Universitätsprofessor, O. M. R. **Dr. Emerich Vas**, Regierungskommissär für die Bekämpfung der venerischen Krankheiten, und Dozent **Dr. Viktor Andriska** wurden für die Dauer von sechs Jahren zu a. o. Mitgliedern des Landes-Sanitätsrates ernannt.

**Säuglingsernährung und Ernährungsstörungen.** (*Csecsemő-táplálás és táplálkozási zavarok.*) Von **Dr. Samuel Kármán**, Kinderarzt. In den jüngsten Sitzungen der Budapester kön. Gesellschaft



Bildung der Galle und der Gallenfarbstoffe in die Milz und das Knochenmark, also in die sogenannten retikulo-endothelialen Organe verlegt und die Leber nur als Anreicherungsorgan dieser Stoffe betrachtet. Interessante Tierversuche ergaben, dass nicht nur Galle und Gallenfarbstoffe, sondern auch Cholesterin im Körper aufgebaut werden können. Eine interessante Folgerung aus dieser Auffassung ist die Ansicht, dass die Arteriosklerose eine Folge der Cholesterinüberladung des Organismus durch unzweckmässige, zuviel tierisches Eiweiss enthaltende Nahrung sei.

In übersichtlicher Weise erörterte sodann der Vortragende die einzelnen Formen der Gelbsucht und zeigte, dass beim Zustandekommen des Ikterus viel kompliziertere Verhältnisse obwalten, als man sich bisher vorgestellt hatte. Indem wir nicht mehr die Leber als Bildungsstätte der Bausteine der Galle: Cholesterin, Gallensäure und Gallenfarbstoff betrachten, sowie durch die genaue Beobachtung der Vorgänge beim Entstehen der Gelbsucht zeigte sich, dass es sich hier um ganz eigenartige, feine Mechanismen im menschlichen und tierischen Körper handelt, deren endgültige Klarstellung unser Wissen über die Lebensvorgänge erheblich bereichern werden. Er betonte, dass er am heutigen Tag hochinteressante Versuche des Dr. *Ernszt* gesehen habe, die die Bildung von Gallenfarbstoff in der Hundemilz nachwiesen. Diese Versuche zeigen, dass die ungarische Wissenschaft und Forschung an den aktuellen medizinischen Problemen erfolgreich mitarbeitet, und dass der Korányi-Schule auf diesem Gebiet ein hohes Verdienst gebührt.

Nach den mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ausführungen dankte Professor *Emil Grósz* für den geistvollen Vortrag und sprach dem Forscher für seine Leistungen die Bewunderung der ungarischen Mediziner aus.

**Internationaler Psychiaterkongress in Washington.** In Washington wird in der Zeit vom 5.—10. Mai ein Psychiaterkongress veranstaltet. Zu diesem Kongress haben die folgenden ungarischen Fachgelehrten Einladungen erhalten: Titularstaatssekretär a. D. Dr. *Gustav Oláh*, Universitätsprofessor, Obermedizinalrat Dr. *Paul Ranschburg*, der Direktor der staatlichen Irrenanstalt im Leopoldfeld Universitätsdozent Dr. *Rudolf Fabinyi* und der Primarius in derselben Anstalt Dr. *Julius Nyirő*. Zur Fahrt nach Washington haben sich jedoch in Vertretung der ungarischen Liga nur Dr. *Rudolf Fabinyi* und Dr. *Julius Nyirő* gemeldet.

**Die Tätigkeit der I. Universitäts-Augenklinik im Vierteljahrhundert 1904—1929.** *A Budapesti királyi magyar Pázmány Péter-Tudományegyetem I. számú szemklinikájának munkássága az 1904—1929-ig terjedő negyedszázad alatt.* Unter Mitwirkung des ärztlichen Personals der Klinik mitgeteilt von Dr. *Emil Grósz*, Universitätsprofessor, Vorstand der Klinik. Im Jahre 1904 hat Universitätsprofessor Dr. *Emil Grósz* die Leitung der Augenklinik der Budapester Universität übernommen und gibt nun in diesem dem Andenken seines Grossvaters und Vaters gewidmeten Werke eine Übersicht der in einem Vierteljahrhundert geleisteten Arbeit, ein Hohelied unablässiger Pflichterfüllung für das Wohl der Armen und Leidenden. Bei der Schilderung der Organisation, Arbeitsteilung und Frequenz der Klinik, erfahren wir, dass die Zahl der ambulanten Kranken von 11,000 im Jahre 1905 auf 27,000 im Jahre 1929 angestiegen ist, was täglich 100—200 Behandlungen bedeutet.

Mit scharfen Worten wird das System verurteilt, welches von den ambulanten Kranken der öffentlichen Ordinationen. Beiträge für die Erhaltung der Klinik sammelt in dem auf die demoralisierende Wirkung dieser Sammlung verwiesen wird. Tabellen und Statistiken geben über die in der Klinik durchgeführten Operationen, sowie über die Häufigkeit der verschiedenen, zur Beobachtung gelangenden Augenleiden Aufschluss. Besondere Kapitel informieren über die Behandlungsmethoden, den Unterrichtsgang und die wissenschaftliche Arbeit der Klinik. In einem Schlusskapitel wirft der Verfasser einen Rückblick auf die Geschichte der Augenheilkunde in Ungarn. Die Zukunft dieser Disziplin sichert die von Professor *Grösz* mit der unermüdlischen Arbeit eines Vierteljahrhunderts geschaffene Schule der ungarischen Augenärzte, deren Nachwuchs fast ausschliesslich von ihm ausgebildet wurde.

**Psychologische Studien.** Bei der im vorigen Herbst stattgehabten wehevollen Feier der Vierteljahrhundertwende der wissenschaftlichen Tätigkeit des heilpädagogischen, psychologischen Laboratoriums, bildete die Person des Schöpfers dieser Anstalt, Universitätsprofessor Dr. *Paul Ranschburg* der Mittelpunkt der Ehrungen. Nun ist aus Anlass dieses Festes eine Professor *Ranschburg* gewidmete Festschrift unter dem Titel „*Psychologische Studien*“ erschienen, zu welcher die hervorragendsten ausländischen Gelehrten dieses Faches, wie auch die Schüler und Mitarbeiter Professor *Ranschburg's* wissenschaftliche Publikationen beigetragen haben. Professor *A. Netschajeff* in Moskau, Professor *Sommer* Giessen, *Rupert Egenberger* München, Direktor *Theodor Heller* Wien, Dr. *Benno Hahn* Baden-Baden, Dozent *A. Kronfeld* Berlin, Professor *August Ley* Brüssel, Professor *F. H. Schultz* Berlin, Professor *G. I. Rossolimo* Moskau. veröffentlichen in dieser Festschrift Ergebnisse ihrer psychologischen Arbeiten. Die Tätigkeit *Ranschburg's*, seine wissenschaftliche Entwicklung und Arbeiten schildert in dem vorliegenden Bande der derzeitige Leiter des Laboratoriums Dr. *Johann Schnell*. Zu Beginn seiner Laufbahn beschäftigte sich der junge Neurologe mit den Erscheinungen der Hypnose und Hysterie, wobei er vielfach mit den Problemen des Bewusstseins, der Persönlichkeit und deren Spaltungen in Berührung kam. Immer wieder fand er, dass die Abweichungen von der Norm nicht genügend scharf definiert und festgestellt werden konnten, weil ja die Psychologie der Normalfunktionen des Gehirns nicht genügend studiert war, weshalb die Grundlagen zur Kennzeichnung der Abweichungen fehlten. Er widmete sich daher der Aufgabe, die Probleme der Normalfunktionen des Seelenlebens zu studieren. Seine zu Beginn dieses Jahrhunderts veröffentlichte Arbeit „Die Methodik der psycho-physischen Zeitmessungen“ beschäftigt sich bereits mit einer experimenteller Lösung dieser Aufgabe und wurde mit einem Preis bedacht. Er wendete seine Aufmerksamkeit in erster Reihe der Untersuchung der Merkfähigkeit auf dem Gebiet der einzelnen Gedächtnisarten zu, und arbeitete eine ganz neue Methode zur Gedächtnisprüfung aus. Als Erster konnte er Normalwerte für die Merk- und Auffassungsfähigkeit des Gedächtnisses feststellen und damit die Abnahme der Merkfähigkeit bei einem grossen Teil der Neurastheniker konstatieren. Seine bezüglichen Untersuchungen ernteten in wissenschaftlichen Kreisen einen durchschlagenden Erfolg. Seine Messmethoden ermöglichen die Wertung der Auffassung, der Aufmerksamkeit, der Merk- und Reproduktions-

fähigkeiten innerhalb weniger Minuten. Für diese Untersuchungen schuf er auch einen Gedächtnisapparat. Eine der Früchte seiner Untersuchungen ist die Auffindung des Gesetzes der *homogenen Hemmung*, welches aussagt, dass der Umfang des Bewusstseins nicht bloss von der Zahl der einwirkenden Reize, sondern auch von der qualitativen Verschiedenheit der gleichzeitig zum Bewusstsein gelangenden Reizwirkungen abhängt, indem gleichzeitig einwirkende, einander ähnliche Reize, einander hemmen, qualitativ verschiedene einander aber fördern können. Diese gesetzmässig verlaufenden Beeinflussungen des Bewusstseins sind in der wissenschaftlichen Literatur als „*Ranschburg'sche Hemmung*“ benannt.

Betrafen die ersten Untersuchungen *Ranschburg's* normale und kranke Individuen, so ging er nun daran, seine psychologischen Messmethoden an Kindern anzuwenden. Er studierte die Psychologie, Physiologie und Pathologie der Aufmerksamkeit, des Gedächtnisses, der Fehler und Irrtümer des Lesens, Schreibens, Rechnens und des Sprechens. Diese Untersuchungen verfolgten den Zweck minder begabte Kinder von den Normalen durch wissenschaftlich begründete Messmethoden abzusondern, ferner eine entsprechende Therapie für die intellektuell und moralisch Defekten festzustellen. So wurde er zum Mittelpunkt der wissenschaftlich begründeten Heilpädagogik in Ungarn und das von ihm begründete Laboratorium das wissenschaftliche Zentrum der bezüglichen Forschungen.

Um nur einige der wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Forschungen anzuführen, sei auf die vom Laboratorium ausgearbeitete Psychologie der Berufswahl bei Sinnes- oder moralischen Defekten verwiesen, wobei mit Sicherheit jene Berufe ausgeschlossen werden, die für den Untersuchten nicht geeignet sind. So werden zum Beispiel die notorisch Vagabundierenden im Laboratorium untersucht und für sie ein entsprechender Beruf gefunden. Im Laboratorium stellte *Ranschburg* experimentelle Prüfungen zur Konstatierung von höheren geistigen Begabungen (Talent und Genie) fest. Die wissenschaftliche Untersuchung von kriminellen Jugendlichen ermöglichte in manchen Fällen selbst deren ärztliche Behandlung. Ein solcher interessanter Fall bezog sich auf einen Kriminellen, bei dem eine Schädelverletzung im Kindesalter festgestellt werden konnte, nach welcher der Trieb zur Vagabondage auftrat. Der Schädel wurde an der verletzten Stelle geöffnet und dort eine kleine Knochenleiste, die sich nach dem Fall gebildet hatte, entfernt. Nach der Operation war der seit 15 Jahren bestehende Trieb zum Vagabundieren verschwunden.

Die überaus wertvolle, von der Ungarischen Gesellschaft für Heilpädagogik herausgegebene Festschrift, ein stattlicher Band, ist ein bleibendes Angebinde der Psychologen Ungarns und des Auslandes für den Gelehrten Professor Dr. *Paul Ranschburg*.

---

Schriftleitung und Verlag der „Verhandlungen der Ungarischen Ärztlichen Gesellschaften“ : Budapest, V., Vadasz-utca 26.

Scheckkonto : Budapest, k. ung. Postsparkassa Nr.\*\*41710. Bankkonto : Ungarisch-Italienische Bank A.-G. Budapest, Zweigstelle Andrassy-ut.

Fernsprecher : Budapest 289—26.